

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch in der Schweiz viele dankbare Leser finden. *Joseph Gantner*

Berichtigungen

«BSA» und «FSA»

Im Inhaltsverzeichnis des WERK-Heftes Januar 1951 wurde irrtümlich die Verbandsbezeichnung hinter dem Namen von Arch. A. Gfeller, Basel, mit FAS (gebräuchlich als Abkürzung für «Fédération des Architectes Suisses») statt FSA («Freie Schweizer Architektenschaft»), wiedergegeben. Da die ähnlichlautenden Abkürzungen für die beiden Berufsverbände immer wieder zu Verwechslungen Anlaß geben, sind gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem Bund Schweizer Architekten und der Freien Schweizer Architektenschaft im Gange, um eine deutlichere Differenzierung der Verbandsbezeichnungen zu erreichen.

Kunstpreise und Stipendien

Förderung der bildenden Kunst

Der Bundesrat hat am 5. Februar 1951 auf den Antrag des Departements des Innern und der Eidg. Kunstkommission für das Jahr 1951 die Ausrichtung von Studienstipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Künstler beschlossen:

a) *Stipendien*: Malerei: Girard Georges, Genève; Guillermet Jean-Pierre, Genève; Jobin Arthur, Lausanne; Kaufmann Willy, Zürich; Meyer-List Ralph, Florenz; Zutter Jonathan, Marseille.

Bildhauerei: Brem Rolf, Luzern; Lienhard Robert, Winterthur; Moilliet Peter, Allschwil; Müller Erich, Bern; Selmoni Pierino, Brusino-Arsizio; Zumbstein Beat, Bern.

b) *Aufmunterungspreise*: Malerei: Desauges Guy, Bern; Item Georg, Biel; Kaiser Jean-Pierre, Lausanne; Landolt Karl, Stäfa; Philippe Charles, Genève; Sigg-Jörger Hermann Alfred, Oberhasli (Zürich); Zanetti Attilio, Florenz; Zufferey Christiane, Sion.

Bildhauerei: Hächler Peter, Lenzburg; Poncet Antoine, Vich (Vd.).

Architektur: Gisel Ernst, Zürich; Jauch Emil, Luzern; Rumpf Alfred Hans, Paris.

Förderung der angewandten Kunst

Das Eidg. Departement des Innern hat am 12. Februar 1951 auf Antrag der Eidg. Kommission für angewandte Kunst für das Jahr 1951 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Kunstgewerber beschlossen:

a) *Stipendien*: Gigon-Paillard André, Keramiker, Lausanne; Gröbli René, Photograph, Zürich; Wenger Käthi, Kunstgewerberin, Ligerz.

b) *Aufmunterungspreise*: Blaser Werner, Möbelarchitekt, Basel; Frutiger Adrian, Schriftsetzer, Zürich; Bataillard Pierre, Dekorateur, Lausanne; Seßler Robert, Graphiker, Bern; von Arx Maja, Graphikerin, zurzeit Paris; Barbault Alice-Marie, Emailluse, Genf; Bonzon-Hänni Simone, Malerin und Kunstgewerberin, Baden; Froidevaux Sylvain, Dekorateur, Bern; Klaiber Harriet Lilly, Illustrationsgraphikerin, Zürich; Lamberey Philippe, Keramiker, Basel.

Wettbewerbe

Entschieden

Schulhaus in Derendingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2400): Josef Marti, Architekt, Derendingen; 2. Preis (Fr. 2200): Bruno Rindlisbacher, Obergerlafingen; 3. Preis (Fr. 1300): Alfred Meier, Architekt, Subingen; 4. Preis (Fr. 1100): Hans Bracher, Arch. BSA, Solothurn. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Ernst Heri, Ammann (Vorsitzender); Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; Gemeinderat Walter Weber; Hans Reinhard, Arch. BSA, Bern; Ernst Indermühle, Arch. BSA, Bern; Gemeinderat Bernhard Gasser; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau.

Friedhof «Eggenföhrli» in Fehraltorf

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500): E. Cramer, Gartenarchitekt BSG, Zürich, Mitarbeiter: V. Nußbaumer, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1100): Arbeitsgemeinschaft Mertens & Nußbaumer, Gartenarchitekten BSG, Zürich, und

Jos. Schütz jun., Architekt, Küssnacht/Zch.; 3. Preis (Fr. 900): Oskar Götti, Architekt, Zürich. Ferner 2 Ankäufe zu je Fr. 300: E. Gisel SWB, Architekt, Zürich; Christian Trippel, Architekt, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung zu betrauen. Preisgericht: J. H. Glogg, Fabrikant (Vorsitzender); Ernst Schütz, Gemeinderat; Ad. Engler, Gartenarchitekt BSG, Basel; Oskar Stock, Arch. BSA, Zürich; Max Werner, Arch. BSA, Zürich.

Schwestern- und Personalhaus der Kantonalen Krankenanstalt in Glarus

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1750): Felix Böninger, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1700): René und Walter Noser, Architekten, Glarus; 3. Preis (Fr. 1650): Ernst Pfeiffer, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 1550): Jakob Zweifel, Architekt, Glarus; 5. Preis (Fr. 1350): Oskar Schießer, Architekt, Aarau. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte zur weiteren Bearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: Dr. med Rud. Schmid, Kantons-Sanitätsdirektor, Ennenda; Jos. Schmid-Lütschg, Fabrikant; Edwin Boßhardt, Arch. BSA, Winterthur; H. Leuzinger, Arch. BSA, Zürich/Glarus; K. Scherrer, Arch. BSA, in Fa. Scherrer & Meyer, Architekten BSA, Schaffhausen; Ersatzmänner: F. Engler, Architekt, Wattwil; A. Frey, Ing., Ennetbühl.

Caserne de pompiers et garage municipal à Plainpalais, Genève

Le Jury, composé de MM. Gérard Benrus, Inspecteur du Service du Feu du Canton de Bâle-Ville; Arnold Boesiger, Commandant du Bataillon des Sapeurs-pompiers de la Ville de Genève; Jean Ellenberger, architecte, Genève; Claude Grosgrin, architecte, Genève; Charles Thévenaz, architecte, Lausanne; Maurice Thévenaz, Conseiller administratif délégué au Service Immobilier; Lucien Billy, Conseiller administratif délégué au Service du Feu; André Marais, Directeur du Service de l'Urbanisme; Jean Ducret, Chef du Service Immobilier de la Ville de Genève; Frédéric Gampert, Architecte de la Ville de Genève; suppléants: MM. Henry Minner, arch. FAS, Genève; L. Vincent, arch. FAS, Genève, - a décerné les prix suivants: 1^{er} prix

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Evangelischer Kirchenvorstand Chur	Protestantische Kirche im Rheinquartier in Chur	Die im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen protestantischen Architekten	26. Mai 1951	Februar 1951
Schulhausbaukommission Gelterkinden	Primar- und Realschulhaus in Gelterkinden	Die in den Kantonen Basel-land oder Baselstadt seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten und Bau-techniker	2. Juni 1951	Februar 1951
Einwohnergemeinderat der Stadt Olten	Primarschulhaus im Bannfeld in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1949 niedergelassenen Architekten	31. Mai 1951	März 1951
Stadtrat von Luzern	Sekundar- und Primarschulhaus auf Hummelrüti/Hubel/Hubelmatt in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten	30. Juni 1951	März 1951
Einwohnergemeinde Köniz	Primarschulhaus und Sekundarschulhaus mit Turnhalle im Spiegel, Köniz	Die in der Gemeinde Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1949 niedergelassenen Fachleute	29. Juni 1951	April 1951
Schulgemeinde Opfikon/Zch., Kirchgemeinde Kloten und politische Gemeinde Opfikon	Primar- und Sekundarschulhaus, Kirchliche Gebäudegruppe und Friedhofanlage in Opfikon-Glattbrugg	Die Baufachleute der Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Pfäffikon und Uster	31. Aug. 1951	April 1951

(fr. 3000): MM. Engeli, Pahud, Bigar, coll. W. Minder, architectes, Genève; 2^e prix (fr. 2800): MM. Brera & Waltenpühl, architectes, Lausanne-Genève; 3^e prix (fr. 2600): MM. P. Varenchon, coll. attitré K. K. Perlsée et P. Jacquet, architectes, Genève; 4^e prix (fr. 2400): MM. Tschudin et G. Reymond, Genève; 5^e prix (fr. 1900): M^{me} et M. A. Rivoire, architectes, Genève; 3 achats ex-aequo à fr. 1100: M. Jean Champod, architecte, Genève; M. Dr Roland Rohn, arch. FAS, Zurich; MM. Ch. & Eric Billaud, architectes, Genève; 4 achats ex-aequo à fr. 1000: M. Ch. Schopfer, architecte, Genève; M^{me} & M. G. Addor, coll. attitré M. H. Gubelmann, Genève; MM. A. Cingria FAS, A. Damay, A. Gaillard, architectes, Genève; Mlle Josette Lambert, architecte, Zurich.

Real- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle als III. Bautappe des Schulhauses Niederholzstraße, Riehen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Tibère Vadi, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 3200): Paul W. Tittel, Architekt, Zürich, und F. Rickenbacher und W. Baumann, Architekten, Basel; 3. Preis (Fr. 3000): Jakobe und Max Flum, Architekten, Stockholm, und Ernst Arber, Ingenieur, Zürich/Riehen; 4. Preis (Fr. 2300): Heinrich Baur, Architekt, Ba-

sel; 5. Preis (Fr. 2000): Karl Fornaro, Architekt, Zürich; ferner 2 Ankäufe zu je Fr. 1000: Kurt Ackermann, Hochbauzeichner, Äsch (BL.); Jakob Ungricht, Architekt, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Dr. Fritz Ebi, Regierungsrat, Vorsteher des Baudepartements (Vorsitzender); Dr. Peter Zschokke, Regierungsrat, Vorsteher des Erziehungsdepartements; Dr. Hans Stricker, Rektor der Landesschulen; Hermann Baur, Arch. BSA; Willi Kehlstadt, Arch. BSA; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA; Giovanni Panozzo, Arch. BSA.

Primar- und Sekundarschulhaus, kirchliche Gebäudegruppe und Friedhofanlage in Opfikon-Glattbrugg

Eröffnet von der Schulgemeinde Opfikon/Zürich, der Kirchgemeinde Kloten und der politischen Gemeinde Opfikon, unter den Baufachleuten der Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Pfäffikon und Uster sowie zehn eingeladenen Architekturfirmen. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen ein Betrag von Fr. 20000 und für eventuelle Ankäufe

die Summe von Fr. 2000 zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Zürich; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA, Zürich; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; H. Oeschger, Arch. BSA, Zürich; E. Schindler, Arch. BSA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei Herrn E. Girsberger, Schulpräsident, Glattbrugg, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. August 1951.

Primarschulhaus und Sekundarschulhaus mit Turnhalle im Spiegel, Köniz (Bern)

Eröffnet von der Einwohnergemeinde Köniz unter den in der Gemeinde Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1949 niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht steht für die Prämierung von vier Projekten ein Betrag von Fr. 13500 und für allfällige Ankäufe ein Betrag von Fr. 1500 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident W. Antener (Vorsitzender); Stadtbaumeister Fr. Hiller, Arch. BSA, Bern; E. Hostettler, Arch. BSA, Bern; E. Schweizer, Architekt, Thun; A. Wildi, Schulvorsteher, Wabern; Ersatzmann: W. Schwaar, Arch. BSA, Bern. Die Unterlagen können beim Hochbauamt Köniz bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. Juni 1951.

Neu